



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Stba.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Ede Platz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratlanu 20.
Telefon: Krab 6-20. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Voranzahlung): Etschmittl nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postkontos: 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 80.

Krab, Mittwoch, den 15. Juli 1936.

17. Jahrgang.

Ende des deutschen Bruderkampfes

Österreichisch-deutsches Bündnis führt zum neuen Mitteleuropa

London. Wie die Reuters-Agentur
meldet, fand vorgestern in Berchtes-
gaden auf Hitlers Sommerhof eine
wichtige politische Beratung statt.
An dieser Beratung nahmen
außer Hitler, Außenminister Neu-
rath, Ribbentrop und Papen teil. Bei
dieser Gelegenheit wurden die ein-
zelnen Punkte der Vereinbarung mit
Österreich besprochen. Nach dreistün-
diger Unterredung fuhr v. Papen so-
fort nach Wien zurück, um mit Bun-
deskanzler Dr. Schuschnigg über die
deutsch-österreichische Vereinbarung
weiter zu verhandeln.

Locarno-Verhandlungen ohne Deutschland gegen- standslos

Die „Morningpost“ schreibt, ist
die deutsch-österreichische Verein-
barung, die schon in den nächsten
Tagen durch eine italienisch-
deutsche erweitert wird, eine fer-
tige Tatsache, welche die Locar-
nokonferenz ganz überflüssig ma-
chen kann.

Trotzdem versucht man in eng-
lischen politischen Kreisen all-
um Hitler zur Teilnahme an der
Locarnokonferenz zu bewegen.

Dieses Bestreben der englischen
Außenpolitik löste in Paris große
Enttäuschung aus und man erklärt
sich dies mit der Lässigkeit des Stell-
vertreters Eden, Lord Halifax, des-
sen Deutschfreundlichkeit scharf kriti-
kirt wird.

Französisch-englischer Gegenstab

Am Quai-d'Orsay stellt man mit
Befremden fest, daß durch die
italienisch-deutsch-österreichische
Vereinbarung ein neues Mittel-
europa entstanden ist, in dem al-
lerdings Österreich für die Al-
liierten verloren gegangen ist

London. Der französische Gesandte
in London überreichte gestern im Au-
ßenministerium eine Note, laut wel-
cher Frankreich in Brüssel zunächst
nur mit England, Belgien und Ita-
lien verhandeln will und Deutschland
erst zu einer im September stattfin-
denden Konferenz eingeladen werden
soll.

Dieser Plan wurde im englischen
Außenministerium abgelehnt,

worauf der französische Gesandte
sofort nach Paris abreiste. Zur
französischen Note wurde im
Londoner Außenministerium er-
klärt, daß England, falls sich
Frankreich zu der Einladung
Deutschlands nach Brüssel nicht
geneigt zeigt, sich bezüglich des
Locarno-Vertrages nur auf die

Garantierung der Grenzen Hol-
lands und Belgiens beschränken
werde.

Diese englische Einstellung rief in
Paris große Bestürzung hervor und
maßgebende Politiker geben zu, daß
sich England und Frankreich seit dem
Krieg noch niemals so weit entfernt
haben, wie in dieser Frage.

ein Ende hat.

Die unabhängige mitteleuro-
päische Mächtegruppe.

Wie die Reuters-Agentur meldet, hat
Mussolini das Zustandekommen des
österreichisch-deutschen Abkommens
beschleunigt und so seinen Plan, die
Bildung eines von Westeuropa un-
abhängigen und geschlossenen Mittel-
europas durchgeführt. Die neue mit-
teleuropäische Mächtegruppe, hat viel
Ähnlichkeit mit dem Dreibund der
Vorkriegszeit, in welchem Hitler und
Mussolini die Rollen von Franz
Josef und Kaiser Wilhelm übernom-
men haben.

Gefahr eines europäischen Krieges gemildert

Wie aus Rom gemeldet wird,
hatte Mussolini bereits beim letzten
Aufenthalt Schuschniggs in Rocca
di Caminita, diesem den Plan der
österreichisch-deutschen Vereinbarung
nahegelegt.

London. In englischen politischen
Kreisen hat die Nachricht über die
Unterzeichnung des österreichisch-deu-
tschen Vertrages große Zufriedenheit
ausgelöst, und man erklärt, daß
Hitler dadurch, daß er seine in 1935
gegebene Erklärung, die Unabhängig-
keit Österreichs anzuerkennen, nun
schriftlich wiederholte, das Zustande-
kommen einer Mächtegruppe ermög-
lichte, die berufen ist, in der Geschie-
te Europas eine entscheidende Rolle
zu spielen

In London spricht man den Ver-
dienst für das Zustandekommen des
Vertrages dem Reichsminister Gör-
ring zu, dessen alter Wunsch die Ver-
einbarung mit Österreich war. Da-
mit ist die Gefahr eines europäischen
Krieges wesentlich vermindert wor-
den.

Habsburger-Restauration unzeitgemäß

Wag. In tschechoslowakischen poli-
tischen Kreisen, wo man mit der bal-
digen Restauration der Habsburger
rechnete, erregte, die Erklärung des
Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg, die
Restauration sei nicht zeitgemäß,
große Enttäuschung. Diese Erklärung
gab der Bundeskanzler auf die Mit-
teilung des deutschen Gesandten Pa-
pen, daß das Reich auch die Resti-
tution der Habsburger als österei-
chische Innenangelegenheit betrachten
werde.

Was enthält der Vertrag?

Wien. Gestern wurde in Wien von
Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und
dem deutschen Gesandten v. Papen
die österreichisch-deutsche Verein-
barung unterzeichnet. Die Vereinbarung
enthält drei Punkte, die zu einem
späteren Zeitpunkt noch erweitert
werden können.

Nach der Unterfertigung hielt Dr.
Schuschnigg eine Radiorede, in wel-
cher die Bedeutung des Vertrages
für das Deutschland und die drei
Punkte bekannt gab, diese sind:

1. Die deutsche Reichsregierung

anerkennt die Selbstständigkeit Österei-
chs.

2. Beide Regierungen anerkennen
die gegenseitige politische Ordnung
und betrachten diese streng als In-
nenangelegenheit des Staates.

3. Die österreichische Regierung
wird eine politische Linie führen,
welche besonders Deutschland gegen-
über den Interessen des Deutsch-
tums entspricht und vor Augen hält,
daß Österreich ein deutscher Staat
ist. (Hätte man dies nicht schon vor 2
Jahren tun können? Die Schriftl.)



Hitler



Mussolini

Gleichzeitig mit dem Abschluß des
Vertrages beschloß die österreichische
Regierung, den österreichischen Na-
tionalsozialisten eine weitgehende

Amnestie zu gewähren und die Rück-
kehr der emigrierten Östereicher zu
gestatten, wenn diese keine staats-
feindliche Politik betreiben.

Radlobotschaft Schuschniggs und Dr. Gobbels

Während Dr. Schuschnigg im Wie-
ner Radio die Unterzeichnung des
Vertrages verkündete, setzte Propa-
gandaminister Gobbels das deutsche
Volk vom geschichtlichen Ereignis

durch das Radio in Kenntnis u. gab
seiner Freude Ausdruck, daß nun der
Bruderkampf, welcher beide Länder
zum Schaden des Gesamtdeutsch-
tums so viele Opfer kostete, endlich

Kurze Nachrichten



Die Stadt Timisoara hat eine Sondersteuer von je 50 Dani nach jeder Strandkarte eingeführt und beabsichtigt mit diesem Erlös einen Tiergarten zu errichten.

Dr. Georg Samandi, Assistent der chirurgischen Klinik der Bucurester medizinischen Fakultät, wurde als Chirurg-Chef zum Sugojer Staatshospital ernannt.

Im Krab ist der 16-jährige Reiterlehrling des Restaurants Tuer, Paul Suti, beim Baden in der Marosch ertrunken.

In Bucuresti fiel gestern abends ein wahrer Räderregen, welcher die Straßen mit Millionen kleiner schwarzer Räder bedeckte, so daß die Menschen sich von diesem Plagegeist kaum wehren konnten.

In Prag haben demonstrierende Kommunisten die Fenster der deutschen Gesandtschaft eingeschlagen.

In der Targu-Mureser Webfabrik Gscheld & Co. streiken die 250 Arbeiter noch immer.

In Hamburg wurde der Kommunistenführer Eduard Andre zum Tode verurteilt, weil er gegen die Sicherheit des Deutschen Reiches agitirte.

In Timisoara wurden in den letzten 10 Tagen 30 Personen von tollwutkranken Hunden gebissen.

In England wurden seit dem Waffenstillstand nach dem Weltkriege bis zum 31. März 1. v. J. 2 Millionen 986.765 Wohnhäuser erbaut.

Bei Bilbao sind zwei Waggon eines Personenzuges abgerissen und vom Bahndamm gestürzt, wobei 5 Reisende getötet wurden.

In Sao Paulo ist bei einem Rennen ein Auto aus der Bahn gefahren und hat 5 Zuschauer getötet, 30 andere schwer verletzt.

In Satu-Mare wurde gestern nacht in 4 jüdische Tempel eingebrochen, alles durcheinander geworfen und die Sammelbüchsen ihres Inhaltes beraubt.

In Oradea wurde der Offiziersdiener Emeric Serban, der vom Hauptmann Zamfirescu 30.000 Lei gestohlen hat, verhaftet.

Der Bauer Petru Mihut aus Blaj (Kom. Hunedoara) wurde der Debaer Staatsanwaltschaft eingeliefert, weil er seinen alten Gegner Kron Bardea zu Tode geprügelt hat.

Sabina Hanun die Waisentochter des türkischen Staatspräsidenten Kemal Pascha legte als erste Türkinn die Pilotenprüfung ab.

Zwei Wiener Meldungen läßt die englische Heeresleitung Flugzeuge erzeugen, die eine Stundengeschwindigkeit von 480 Kilometer erreichen.

Die Einfuhrquote für fotografisches Kopierpapier wurde von 40 auf 60 Prozent erhöht.

Der bisherige rumänische Generalkonsul in Semberg Georgeo Cr. Gallin ist mit dem 1. Juli 1906 zum rumänischen Generalkonsul in Hamburg ernannt worden.

In Belgrad sind 800 Fleischhauergehilfen wegen Lohnbifferenzen in Streik getreten.

In der amerikanischen Unterstadt Red Angeles haben am selben Tag 3 Weisheits-, 2 Wund- und 3 Wurmschmerzen, das juristische Doktorat erworben und wollen nun eine gemeinsame Anwaltskanzlei eröffnen.

Titulescu schweigt über das Ende von Montreux



Montreux. Die Konferenz von Montreux, die berufen hätte sein sollen, die Frage der Befestigung der Darbanelen und auch die Titulescu Durchreise fremder Kriegsschiffe durch die Meerengen zu regeln, hat ein ganz klägliches Ende gefunden. Die Ereignisse der letzten Tage beschränkten sich auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Rußland. England wollte das bedingungslose Einbringen der russischen Flotte ins Mittelmeer verhindern, Rußland wieder bestand auf unbeschränkter Wasserbarkeit der Meerengen.

In diese Auseinandersetzung hat auch Außenminister Titulescu eingegriffen und scharf gegen die zweideutige politische Stellung genommen. Nach einer heftigen Auseinandersetzung erklärte Titulescu unumwunden dem englischen Vertreter, daß England in Genf und in Montreux verschiedene Politik betreibe. Nach dieser Äußerung verließ Titulescu die Konferenz und reiste nach Bucuresti ab, wo er gleich nach seiner Ankunft vom König in einer 4-stündigen Audienz empfangen wurde. Nach der Audienz verweigerte der Außenminister den Berichterstattern jede Erklärung.

Nach Titulescu hat auch der russische Außenminister Titwinob die Konferenz verlassen, ohne es vorher anzumelden. Der französische Delegierte Paul Boncourt ist ebenfalls "englisch" abgereist.

Zwei Wochen wurde verhandelt und das Ergebnis ist der Groß, den die Diplomaten mit nachhause genommen haben.

200-Millionen-Anleihe aus Tschechien

für unsere Rüstungsbestellungen.

Bucuresti. In dem gestrigen Ministerrat berichtete Finanzminister Antonescu über die Verhandlungen zur Zahlung der Rüstungsbestellungen. Mit der Tschechoslowakei und den Stoba-Werten wird demnächst ein neuer Vertrag abgeschlossen, durch welchen die Finanzierung der Rüstungsbestellungen gewährleistet wird. Damit im Zusammenhang wird

Romänien von der Tschechoslowakei eine Anleihe von 200 Millionen Tschechencronen aufnehmen, die ausschließlich zur Finanzierung der Rüstungsbestellungen verwendet wird. Für den Gegenwert dieser Summe wird Romänien Getreide und Holz nach der Tschechoslowakei exportieren.

Grausamer Mord in einer Araber Gemeinde

Der Larnavaer Landwirt Vabel Moch ging dieser Tage auf sein Feld in der Gemarkung von Drauz und fand unterwegs im Straßengraben, von Reisig bedeckt, eine Frauenleiche, die schon stark in Verwesung geraten war und am Halse eine große Schnittwunde hatte. Moch meldete den Fund sofort der Drauzer Gendarmerie, die feststellte, daß es sich um die 35-jährige Frau des hortigen

Landwirts Lodor Faur handelt, die seit nahezu zwei Wochen aus der Gemeinde verschwunden ist.

Die Gendarmerie nahm Lodor Faur fest, der bei seinem Verhör angab, die Frau aufs Feld gelockt und sie dort mit einem Küchenmesser ermordet zu haben. Faur wurde der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Schager Knecht beim Wasserführen laus der Temesch schwer verunglückt

In der Gemeinde Schag, wo es in letzter Zeit außer den Gaunereien, die der ungeratene Jüngling Nikolaus Hoppenhaler begangen hat, so viele Unfälle gab, hätte ein Knecht neuerdings fast sein Leben eingebüßt, wenn nicht der bloße Zufall ihm gerettet hätte.

Von Druschplatz des Landwirts Ditrich fuhr dessen Knecht Johann Selesan zur Temesch um Wasser. Um es sich leichter zu machen, lenkte man den Wagen in das Wasser und füllte das Faß. Beim Umkehren blieb jedoch der Wagen durch die Ueberlast

im Sand des Flußbettes stecken und nur mit schwerer Mühe gelang es ihn gegen das Ufer zu bringen. Da riß das Geschirr und der Wagen begann, nach rückwärts zu rutschen.

Die Arbeiter fanden noch Zeit, wegzuspringen, der Knecht aber fiel vom Wagen herunter unter die Räder. Zum Glück fiel das eine der Pferde, wodurch der Wagen zum Stehen kam und der Knecht unversehrt befreit werden konnte. Das gestürzte Pferd hatte sich ein Fuß gebrochen und mußte an Ort und Stelle getötet werden.

Die Wirkung des Jodes

*) Ist durch seine wohltuende Eigenschaften auf den Organismus reichlich bekannt. Man weiß heute, daß jede kurze Erkrankung, wie die Grippe oder eine andere vorübergehende Störung, wie auch längere chronische Leiden, wie Abnervenfaltung, Rheumatismus, Nervenleiden usw. sich auf die Zähne auswirken. Das Jod ist ein wunderbares Mittel durch seine Heilwirkung bei Rheumatismus, bei Abnervenfaltung und ein ausgezeichnetes Desinfektionsmittel, wie auch Kräftigungsmittel für Nerven. Daher das große Graftaunen, als es gelang das Jod in die „Jod-Kalkflora“-Zahncreme einzuführen, womit der größte Erfolg erreicht wurde, den die moderne Medizin in den letzten Jahren aufweisen kann.

Die „Jod-Kalkflora“-Zahncreme beseitigt also die Schwäche des Zahnefleisches und der Zähne und verhindert Infektionen. Sie hält den Mund dauernd rein u. gibt gleichzeitig dem ganzen Organismus die wohltuende Wirkung des Jodes.

Protest der Bäcker gegen die Brotmarken

Timisoara. Aus Timisoara reisten heute morgens mehrere Timisoaraer Bäckermeister in die Hauptstadt ab, wo eine Protestversammlung gegen die neugeplante Einführung der Brotmarken stattfinden soll. Man will gleichzeitig beim Ministerium vorsprechen und dort darauf hinweisen, daß das Brot bereits 3 Lei Belastung an Gebühren habe und daß dies für die Dauer nicht auszuhalten sei.

Jenere Zigaretten sind schimmelig

In Timbaktuera — wahrscheinlich auch im anderen — Trafiken bekommt man immer häufiger schimmelige Zigaretten und Zigarren zu sehen, ein Zeichen dessen, daß sie nicht nur feucht verpackt, sondern bis zu ihrer Abgabe an die Trafikanten auch an feuchten Plätzen aufbewahrt werden.

Nachdem unsere Rauchwaren am allerwenigsten als wohlfeil bezeichnet werden können, sollten diejenigen, die ihre Preise bestimmen, auch dafür Sorge tragen, daß den Rauchern trodrene und in jeder Hinsicht einwandfreie Zigaretten und Zigarren verabfolgt werden, falls sie nicht haben wollen, daß der Verbrauch an Rauchwaren noch weiter zurückgehe und die Gemeinde der Raucher weiter abnehme.

Romänisches Holz für ungarische Maschinen

Bucuresti. Zwischen der rumänischen Holzgesellschaft „Arbor“ und der ungarischen Maschinenfabrik Ganz ist ein Austausch im Gange. Demnach liefert die „Arbor“ an Ungarn aufgearbeitetes Lannenholz, und Bohlen, dafür liefert die Ganz-Maschinenfabrik ein Schlenenauto, einen Holzflug und 40 Motorzug-Waggon.

Die Stadt Balas-mare hat für Bauholz und Bohlen die Maschinen für ein komplettes Elektrizitätswerk bei Ganz bestellt.

Advertisement for 'Billiger Restenmarkt im Modewarenhaus Lottvire' located at Timisoara IV., gegenüber der röm.-kath. Kirche.

Advertisement for 'Antaner Schmiedelohle und Erbstots' by Matthias Wolf, located at Timisoara IV., Str. Delfin.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— Über die „Administrationsfähigkeit“ der Arbeiterversicherungskassa, deren Ausgaben in keinem Verhältnis mit ihren Einnahmen stehen. Die Arbeiterversicherungskassa rechnet im Geschäftsjahr 1932/33 mit einer Einnahme von 925 Millionen u. wenn sie einmal damit rechnet, so kann man sicher sein, daß sie diesen Betrag nicht — wenn es sein muß auf biegen und brechen — einstellt. Für diese fast eine Milliarde hat die Versicherungskassa die unwahrscheinlich geringe Summe von 9 Millionen für Medikamente verausgabt. Für Behandlungen in Krankenhäusern und Sanatorien wurden ebenfalls 9 Millionen vor gesehen. Die Kommission, die den Kosten voranschlag ausarbeitete, gibt selbst zu, daß für diese Zwecke mindestens 92 Millionen vorgesehen hätten werden müssen und neben auch zu, daß die Administration (Beamten etc.) 50 Prozent der Einnahmen „verschlingt“. 50 Prozent wären in diesem Falle rund 460 Millionen. Dazu 18 Millionen für Medikamente und Behandlungen, das sind 478 Millionen. Was geschieht aber mit den restlichen 447 Millionen? Das Schicksal dieser „Restgelder“ würde gewiß so manchen interessieren.

— Über eine Verordnung der Timisoaraer Polizeidirektion, daß am hinteren Wagenteil keine Pferde angebunden werden dürfen. Wohl begreift sich dieses Verbot nur auf die innere Stadt, jedoch wird es sich sehr schwer durchführen lassen, weil der in die Stadt auf den Markt kommende Landwirt keine andere Möglichkeit hat, sein zu verkaufendes oder gekauftes drittes, viertes, viertes Pferd zu verpacken und es mitgebrungen entweder an der Halfter führen oder an den hinteren Wagenteil andbinden muß. Daß es diesbezüglich manchmal zu kleineren Unfällen kommt und eventuell übermüdete Pferde ausschlagen oder nach einem zu nahe kommenden Reiter, dies ist eben nicht zu verhindern, aber die Waffanten haben immer noch die Möglichkeit den Pferden auszuweichen. So war es früher und so mühte es auch jetzt und in aller Zukunft sein.

— wie die Nationalbank die falschen Hundert-Sel-Stücke aus dem Verkehr ziehen will. Nach langen Beratungen ist man nämlich in der Generaldirektion der Banca Nationala zu dem Entschluß gekommen, zu allen Großunternehmungen, wo größere Zahlungen einlaufen, Geldsachverständige zu delegieren. Die Aufgabe dieser Beamten wird sein, die eingezahlten Hundert-Sel-Stücken auf ihre Echtheit zu prüfen. Die falschen Wägen werden sofort zerschneiden und unbrauchbar gemacht. Auf diese Weise hofft die Nationalbank binnen kurzer Zeit eine größere Menge falscher Hundertter aus dem Verkehr ziehen zu können. — So weit wäre ja alles in größter Ordnung, nur hat man bei diesem „Hoffen“ auf eines vergessen, was sehr wichtig ist. Das Stangen beziehungsweise Prüfen dieser falschen Hundert-Sel-Stücken wird heute in unserem Lande — laut Zeitungsmeldungen — bereits in 50 Werkstätten vorgenommen und wer eine Ahnung davon hat, wie schnell die „Nachleute“ einen solchen Hundertter kaufen, der wird damit im reinen sein, daß wir durch diese neue Methode der Nationalbank nie auf einen grünen Zweig kommen, sondern nur Unschuldige bestrafen, weil sie in ihrer Unwissenheit mit einem falschen Geldstück zahlen wollten. Das einfachste wäre die Geldfälscher ausfindig zu machen und einige Obergänger mit einer ersten Strafe zu bestrafen, dann würden die Samareiten vielleicht langsam ein Ende nehmen, so aber nie.

Hand aufs Herz! Was haben Sie gegen den Inhalt in unserem Blatt auszusprechen?

Glückliche Jimbollaer

haben wieder vier Waggon Schweine geliefert.

Die Jimbollaer Verwertungsgenossenschaft hat im Laufe der vergangenen Woche einen Waggon Schweine nach Wien, drei aber nach der Tschechoslowakei abrollen lassen. Außerdem wurden zwei Waggon Mais gekauft, die bereits eingetroffen sind und vier weitere befinden sich unterwegs.

Von Montag, den 13. Juli angefangen

Reste-Verkauf

bei **GALLIA**

Kostenlose Fußuntersuchung!!



Schmerzen Ihre Füße???

ermüden Sie rasch???

Gerade jetzt, zu Beginn der heißen Jahreszeit, leidet die Menschheit an Fußbeschwerden aller Art, wie Fußbrennen, Anschwellung der Knöchel etc. Von der Aesculap-Einlagen-Fabrik ist ab Montag, den 13. d. Mts., ein Fußspezialist anwesend, der Ihre Füße kostenlos untersucht u. Ihnen Ratsschläge gibt.

Kommen Sie bitte ab Montag, den 13. d. Mts., u. folgende Tage in das Schuhgeschäft

GEBRÜDER

Aesculap APPONYI,

Krad, Bulew. Reg. Ferdinand 41.

Auch diejenigen Kunden, die bereits Aesculap-Einlagen tragen, bitten wir zu einer kostenlosen Nachuntersuchung zu erscheinen. Verschäumen Sie diese Gelegenheit nicht!

Als 21-jähriger ins Feld gezogen — als 43-jähriger heimgekehrt

18 Jahre nach Beendigung des größten aller Kriege kehren noch immer Menschen zurück, die man längst als tot geglaubt hat. Sicher wird die Zahl dieser verspäteten Heimkehrer immer seltener, doch gerade dies ist es, was immer größeres Aufsehen erregt.

So kehrte dieser Tage nach 22-jähriger Abwesenheit Wabel Bincici in seine Heimat nach Siria zurück, wurde von niemanden erkannt und auch er erkannte nur seinen Vater und einen seiner Nachbarn.

Bincici war ein 21-jähriger Not-

ter, lebenslustiger Jüngling, als er im Jahre 1914 ins Feld zog. Als 43-jähriger Mann kehrte er nun zurück. Als ein Mann, dem das Leben und die Leiden der Stbirischen Gefangenschaft Turchen ins Gesicht gezogen haben.

Ueber die unerwartete Rückkehr herrscht in der Familie Bincici in Siria große Freude. Vater-Bincici ist alt geworden, sein Hof braucht eine junge Kraft u. so hat der Heimgekehrte bereits die Wirtschaft seines Vaters übernommen.

Weizenpreis steigt weiter

Gestern war neuerdings ein Ansteigen der Weizenpreise zu verzeichnen. An der Börse von Konstantza wurde der Weizen — lieferbar am 15. August — mit 43.500 Lei gehandelt.

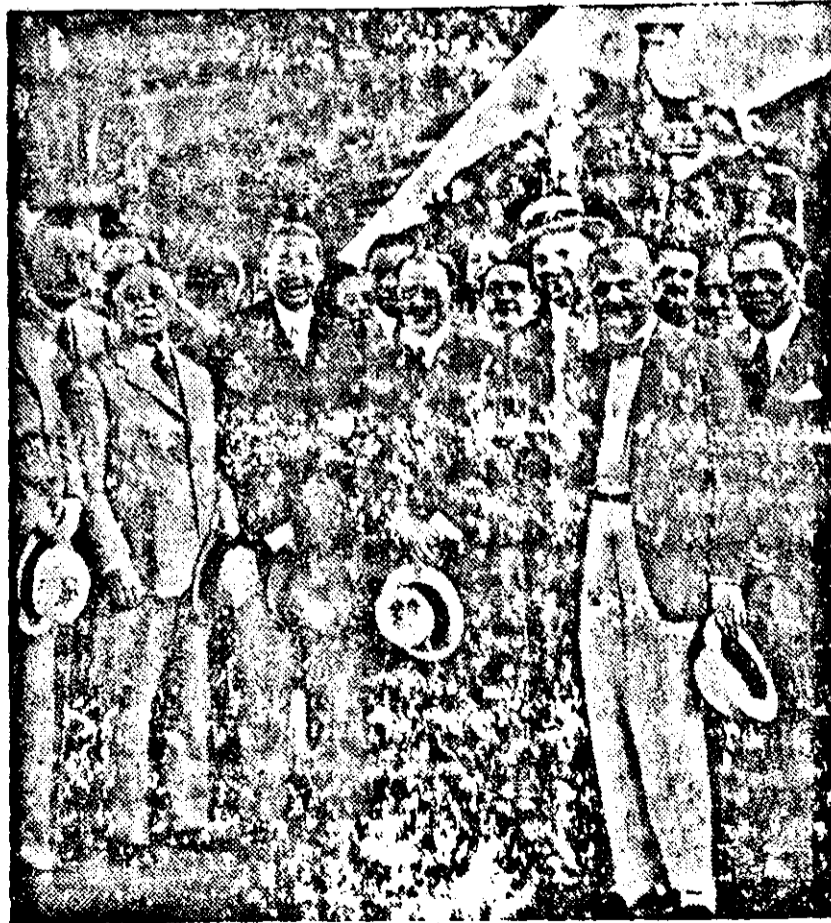
Schager Motorzug

Aberfährt Fohlen.

Der Schager Landwirt Michael Benn fuhr gestern in den Mittagsstunden mit seinem 14-jährigen Sohne, dem Banattaschüler Anton Benn aufs Feld. Bei dem, nächst dem Bahnhof gelegenen Wächterhaus angelangt, fuhr eben ein Motorzug ein. Während es noch einem anderen Wagen gelang über die Schienen zu kommen, bevor der Bahnwächter die Schranke herunterließ, schlüpfte das einige Monate alte Fohlen des Landwirts Benn unter der Schranke durch, sprang auf die Schienen und wurde von dem heranbrausenden Zuge buchstäblich in Stücke gerissen.

Das arme Mutterpferd das die verzweifelte Lage des Fohlens sah wollte nachstürmen, konnte aber von Benn mit größter Anstrengung zurückgehalten und gebändigt werden, wodurch ein noch größeres Unglück vermieden wurde.

Die Ankunft Titulescu



Wie wir an anderer Stelle unserer heutigen Folge berichten, ist Außenminister Titulescu in Bucarest eingetroffen und gab sich sofort zum König in Klagen. Unser Bild zeigt den Außenminister bei seiner Ankunft auf dem Bucarester Nord-

bahnhof. Links von ihm Finanzminister Antonescu, rechts der französische Gesandte d'Ormesson, Innenminister Onculescu, Justizminister Valer Pop und Staatssekretär Dimitrie Sergiu.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Reich Wienzeile 92.

Mittwoch den, 13. Juli

Bucarest: 6.30 Morgensendung, 13.00 Schallplatten, 15.00 Nachrichten, 16.00 Konzert, 20.00 Vortrag. — Breslau: 6.00 Frühmusik, 9.30 Musikalische Frühstückspause, 12.25 für den Bauern, 16.25 Kinderfunk, 20.45 „Der Bauer von Mollwitz“. — Wien: 8.00 Turnen, 10.20 Marktbericht, 17.15 Geräte im Luftschutz, 20.30 Oper. — Budapest: 11.20 Klavierkonzert, 13.00 Konzert, 20.00 Salonorchester.

Donnerstag, den 14. Juli.

Bucarest: 6.30 Morgensendung, 13.00 Schallplatten, 15.00 Nachrichten, 16.00 Aktuelles, 20.00 Vortrag, 21.00 Klavierkonzert. — Deutschlandsender: 7.00 Morgensendung, 8.00 Nachrichten, 12.30 Feberbühne und Kleintier, 16.15 Frau am Werk, 19.00 Norddeutsche Rundschau, 20.00 „Kleine Stück“ — Große Weiser. — Wien: 8.00 Turnen, 10.20 Marktbericht, 12.25 Stunde der Krankenpflege, 19.00 Ueber Salzammergut, 20.30 Militärkonzert aus Klagenfurt. — Budapest: 11.00 Nachrichten, 17.15 Donaufranzosen, 20.25 Musiksendung.

Gemeinschaftsstall für Schweine in Simdolia.

Wie man uns aus Haffeld berichtet, gedenkt die dortige Verwertungsgenossenschaft nach beendeten Erntearbeiten außerhalb der Gemeinde einen Schweinestall zu errichten, in welchem die Schweine der Genossenschaftsmitglieder geimpft und unter tierärztlicher Aufsicht gehalten werden sollen. Der Bau des Stalles wird 35.000 Lei kosten.

Wie wir erfahren, beabsichtigt auch die Grabauer Verwertungsgenossenschaft einen solchen Stall zu erbauen.

Warmbad CALACEA eröffnet!

Naturwarmes 39 Celsius Schwefel- und jodhaltiges Wasser, glänzende Heilerfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen. Bequeme Wohnungen. Billige, gute Küche. Timisoara—Araber Bahnlinie. Ausflugsstation Merisioara (Mezidorf). Mit Prospekten und Ausflüsten dient gerne Keller'sche Badeanstalt Calacea.

Ein Dorf in Flammen.

Letovo. Das Dorf Zelosnik wurde gestern durch einen Brand fast vollständig vernichtet. 53 Gebäude brannten nieder. Viel Vieh kam in den Flammen um, auch fast die gesamten Futter- und Erntevorräte verbrannten. Nur vierzehn Häuser blieben verschont. Der Gesamtschaden wird auf ca 5 Millionen Lei geschätzt.

Ungarn verkauft flott Weizen

Budapest. Der Großteil des Uberschusses der neuen Weizenernte Ungarns kann so gut wie verkauft betrachtet werden. Das Gesamtergebnis der Weizenernte beträgt 250.000 Waggons. Nach Abzug des Innenbedarfes von 160.000 Waggons, können 90.000 Waggons ausgeführt werden. Davon hat Ungarn bereits Schlüsse von Italien auf 20.000, von Oesterreich und der Schweiz je 15.000 Waggons und bereit 10.000 und Belgien 5000 Waggons zu übernehmen.

MARKTBERICHTE

Timisoaraer Getreidemarkt.
Weizen 77er mit 3 Prozent 365, Mats Reugerste Juli-Augustlieferung 230, Kleie Reugerste Juli-Augustlieferung 230, Kleie 260 Lei per 100 Kilo.

Bannier Wehlmarkt.
Großmühlen: Müller 740, 1/2—1/2 700, 30/70er 640, 6er 600 Lei per 100 Kilo.

Araber Marktpreise.
Getreidemarkt: Alt- und Neuweizen 350, Mats 340, Gerste 290, eSt per 100 Kilo.
Lebensmittel: Zwiebel 2 Büschel 1—2, grüner Paprika 2 Stück 1, Kartoffel 2—3, Parabels 6—8, grüne Bohnen 2—4 Lei per Kilo, 1 Bündel Grünzeug 1—2, Salat 6 Stück 1, Aukuruz 2 Stück 1 Lei.
Obst: Äpfel 8—12, Aprikosen 8—10, Pfirsich 8—14, Himbeeren 10—12, Kirschen 3—5, Birnen 4—6 Lei per Kilo.
Geflügel: Fettgänse 260—340, magere 80—120, Ferkel 130—160, magere 49—70, Hühner 60—90, Backhendl 25—50 Lei per Paar. Eier 150—180 per Stück.

Fabrikneue Strohelevatore

zu vierer, sechser und achter Dreschmaschinen vom Lager zu günstigen Konditionen zu haben bei der:

Industria-Economica T. O.
Timisoara, IV. Str. L. Brattianu 24
(Nächst dem Josesstädter Bahnhof)
Telefon 914

Der Zigeunerbaron

R. J. J. J.

(5. Fortsetzung).

Als er mit dem Pfarrer allein war, warf Jonas die Worte hin:

„Ich möchte gern wissen, wo ich heute nacht schlafen werde?“

Entweder in deinem Schloß oder anders wo, mein lieber Sohn, aber bei mir keinesfalls. Wie du siehst besitze ich nur ein Bett, und dieses brauche ich für mich. Ich habe bloß zwei Zimmer, eins für mich, das andere für meine Schwester.“

Jonas war so frei, zu bemerken, daß sein Vater das Pfarrhaus erbauen ließ.

„Glaubst du, daß er es umsonst getan? Dein Vater war ein solcher Sündensack, daß ich täglich für ihn Messe lesen muß, um ihm die Qualen der Hölle zu lindern.“

„Auf diesen Silberlöffeln ist noch kein Wappen zu sehen.“

„Er gab sie mir, als ich dich taufte. Wären diese wenigen Tropfen Weihwasser nicht auf dir, Du wärest ein wirklicher Heide.“

„Salem aleikum, Väterchen; ich will bei der alten Zigeunerin eine Unterkunft suchen.“

„Du wirst schon schlechter gebettet gewesen sein als bei ihr.“

„Vorher will ich mir eine Pfefze anzünden. Wo ist der Tabak?“

Der Gutbesitzer klopfte sich im Nebenzimmer seine Pfefze und verließ das Haus. Als er schon draußen war, bemerkte der Pfarrer, daß die zwei Silberlöffel mitgegangen waren. Der junge Herr scheint in der Türfel saubere Gesellschaft gehabt zu haben. Vielleicht war es übrigens nur ein Scherz. Man muß deshalb nicht gleich Lärm schlagen. Die Silberlöffel tragen ohnedies sein Wappen.

Das Haus der Zigeunerin

Das Haus der Zigeunerin war bald gefunden, denn es war das einzige, aus dessen Schornstein Rauch aufstieg.

Das noch wohl eine Zigeunerin in diesem Orte suchen, den die Bewohner schon ganz verlassen hatten?“

Freilich, die Gafrinta war eine Person von Bedeutung, sie war Generalin — Generalin der Hegen nämlich. In allen Hegenprozessen wurde ihrer gedacht, und daß sie bisher kein Leid traf, weder gefangen, noch im Wasser ertränkt wurde, ist wohl ein Beweis dafür, daß auch der Teufel die Seinen nicht verläßt.

Es war ein altes baufälliges Häuschen, die Wände grün, das Dach mit Schilf bedeckt. Eine Umzäunung, wie sie die übrigen Häuser besaßen, fehlte. Wen man die Haustür öffnete, mußte man abwärts steigen, um in die Wohnung zu gelangen.

Als Jonas eintrat, sah er die Zigeunerin am Feuer sitzen und einen Kessel brehen, in welchen sie von Zeit zu Zeit eine Hand voll Mats warf. „Ich erwartete Dich zum Nachtmahl!“ schrie sie dem Eintretenden entgegen.

„Woher kommst Du, daß ich hierher komme?“

„Die Karten verkündeten es mir.“

Das Nachtmahl versprach nicht besonders glänzend zu werden. Das große Feuer brannte wohl, doch der Gast sah nichts Bemerkenswerthes, eine schwarze Katze ausgenommen.

„Ja, aber was werden wir zum Nachtmahl essen?“

„Du wirst es sofort sehen. He, Zaffl, stehe doch auf!“

Die große schwarze Katze erhob sich und rieb ihren Rücken an der alten Zigeunerin.

„Nach, daß Du fortkommst!“ schrie Gafrinta und schlug dabei das Tier, worauf dasselbe entlief und in einem Ofenloche Schutz suchte. Als die alte nun nochmals schrie: „Bist Du noch nicht hier?“ kroch es nochmals hervor — doch diesmal in Gestalt eines

(Nachdruck verboten).

Zigeunermädchen.

Jonas war ob dieser Verwandlung nicht besonders erstaunt. Er hatte oft von seiner Mutter gehört, daß die Heren junge Mädchen in Kägen verzaubern können.

Das Zigeunermädchen war schmutzig; es blickte schlaftrunken drein, die Haare waren ungeläutert und die Kleidung zerrissen. Die junge Zigeunerin murrte und gähnte gleich einem Kinde, welches aus dem Schlafe geweckt wird, und rieb mit beiden Händen die Augen.

„Sofort ankleiden, Tisch decken und Licht anzünden! Der Königssohn ist angekommen!“

Das Mädchen verschwand brummend, aber dennoch folgsam und furchtsam.

Gafrinta drehte unermüdetlich den Kessel und warf die ausgesprungenen Matskörnern aus demselben. Jonas stand daneben und dachte: Das wird ein mageres Nachtmahl werden.

aus demselben. Jonas stand daneben und dachte: Das wird ein mageres Nachtmahl werden.

Endlich sagte die Zigeunerin: „Wir sind fertig, mein kleiner Prinz.“

Sie öffnete eine Tür, und Jonas trat in ein seltsames Zimmer.

(Fortsetzung folgt).

Flucht der Wiener vor der Hitze in die Berge

Wien. Die schreckliche Hitze, welche seit Tagen schon über Mitteleuropa geht, ist besonders in der ehemaligen Kaiserstadt bemerkbar. Massenhaft flüchten die Wiener ins Gebirge und an Flüsse, wo Abwechslung ist. Besonders stark war der Zustrom in die Rätner Berge. Die langen vielfach doppelt geführten Züge aus Wien waren bis auf den letzten Platz besetzt und in den letzten Tagen zählte man allein mehr als 20.000 Wiener Kinder, die an den Rätner Seen in Sommerfrische gekommen sind.

Zwölfhundert Kinder hat das Kinderferienwerk der Vaterländischen Front in die Tiroler Berge zum Friseur und die Umgebung von Ruffstein gebracht.

Ende der Hitze

Bucarest. Im ganzen Lande herrscht seit Tagen eine tropische Hitze, so daß mehrere Personen bereits am Hitzschlag gestorben sind.

Laut Berichten des meteorologischen Institutes ist eine Abkühlung zu erwarten.

Im Banat war am gestrigen Tage übrigens in einzelnen Teilen Gewitter, so auch in Buzias. Bei Silas war auch Hagel und wurde auf einem Teil des Weinberges die Traubenernte vernichtet.

In Craiova gab es gestern plötzlich ein schweres Gewitter, von heftigen Regen begleitet, wobei sechs Bauern vom Blitz getroffen und getötet wurden.

In Arab ist die 40-jährige Frau Andreas Forbath und der Kriegsinvalide Gabriel Berea an Hitzschlag gestorben.

Anstatt Regen — Sturm.

Anstatt des so sehnsüchtig erwarteten Regen ging gestern nachmittags über das Banat und Araber Komitat ein heftiger Sturm, der mehrere Bäume entwurzelte, unzählige Fenster scheiben einschlug und großen Schaden in den Telefonleitungen verursachte. Erst abends kam der prophezeite Regen, welcher etwas Kühlung brachte.

Goldmünzen darf nur

die Banca Nationala kaufen.

Die Timisoaraer Filiale der Nationalbank erstattete bei der Staatsbankwalschaft die Anzeige, daß verschiedene Juweliere sich mit dem Kauf u. Verkauf von Gold- und Silbermünzen beschäftigen.

Nachdem das Recht zum Kauf von Goldmünzen nur der Banca Nationala zusteht, wurde eine Hausdurchsuchung bei dem Juwelier Alexander Braun vorgenommen und Goldmünzen (alte 10-, 20-, u. 50-Kronenstücke, sowie französische Goldfrank und andere Münzen) im Werte von ungefähr 130.000 Lei beschlagnahmt.

POMPIER
der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Sombi Arab, Str. Joris 1.

Reißkrenzler organisieren aus Langweile Räuberbanden.

Droshaza. Die ungarische Gendarmerie verhaftete bei Droshaza eine aus 4 Personen bestehende Gruppe von Reißkrenzlern, die sich zu einer Räuberbande zusammenschlossen u. die Umgehungen der Umgebung plündern wollten.

Der Führer der Bande, der 30-jährige Tagelöhner Mihaly Birakto, erklärte bei seinem Verhör, daß er u. seine Bande sich aus Langweile zu dieser „politischen Betätigung“ entschlossen haben.

Medizinische Nachricht.

*) Dr. Szana, Frauenarzt und Radiogenolog, ist vom Ausland zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timisoara, Innere Stadt, Piata Brattianu (St. Georgsplatz).

Zodesturz einer Gertianischer Frau

Wie aus Gertianosch gemeldet wird, ist dort die 65 Jahre alte Frau Eva Straß beim Einführen des Getreides vom Wagen gestürzt und war auf der Stelle tot.

Altersfreunden

In Arabul-Rou schenkte die Gattin des Landwirts Josef Hartmann, geb. Sohn, wie auch die Gattin des Kaufmanns Elemer Sommer, geb. Rosa Wechler je einem Knaben das Leben. In ein Mädchen brachten zur Welt die Frau des Fleischhauers Franz, geb. Barbara Hoffmann und die Gattin des Tischlers Franz Klug, geb. Theresia Stank.

Sturmhaden in Engelsbrunn

Der Sturm der gestern über die Stadt Arab zog, hat auch in Engelsbrunn großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Häuser wurden abgedeckt. Auch die Spitzen der Getreidebalken wurden weggeblasen, so daß die Bewohner bis in die Nacht mit den Aufwandsuchen der verschleppten Garben beschäftigt waren.

Neuer Feuerwehrpräsident in Godova

Aus Mitaboda wird berichtet: Unsere freiwillige Feuerwehrkorps hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab. Den Anlaß hiezu gab das Scheitern unseres langjährigen verdienstvollen Präsidenten Kaufmann Stefan Schmiedt, der demnächst nach Restia übersiedelt, wo er das gutrenommierte Geschäft des dortigen Kaufmannes Franz Engel kauft erworben hat. Die Wahl des neuen Präsidenten fiel einstimmig auf den gegenwärtigen Gemeindevorsteher Bruno Stauder.

Nach beendeter Wahl dankte im Namen des Feuerwehrkorps der Kommandant Heinrich Milota, im Namen der ganzen Gemeinde aber der Gemeindevorsteher dem scheidenden Kaufmann St. Schmiedt für seine langjährige Tätigkeit.

Schwaches Interesse für Fischerei

Wie die Krader Finanzadministration mitteilt, haben bisher insgesamt erst 350 Personen Fischererlaubnisse ausgestellt. Das überaus geringe Interesse für die Fischerei ist allerdings nicht verwunderlich. Gewiß haben die Angler nur 100 Lei für die Bewilligung zu bezahlen, doch wird von vielen dieser gerne betriebene Sport zwangsläufig vernachlässigt, weil die Vereinstage und sonstigen Auslagen zu hoch sind.

Das gesamte Personal

einer Bank verhaftet.

Bucuresti. Bei der Ilsever Staatsanwaltschaft wurde gegen das Bucurestler Bankhaus Dealul Spierei die Anzeige erstattet, weil die Bank durch falsche Wechsel die Nationalbank mit 25 Millionen Lei geschädigt hatte.

Die Staatsanwaltschaft untersuchte den Fall und ordnete schließlich die Verhaftung des gesamten Personals der Bank an.

Apotheker Holz — jubiliert

Dieser Tage waren es 50 Jahre, daß der allgemeine beliebte Apotheker Matthias Holz in Sachseß seine Apotheke eröffnete. Die Apotheke befindet sich auch noch heute in denselben Räumen wie vor 50 Jahren.

Der Jubilant stammt aus Bogaroch, wo die Familie auch noch heute lebt. Matthias Holz beging sein 50-jähriges Berufsjubiläum in aller Stille und Zurückgezogenheit im engsten Familienkreis, wie er überhaupt sein ganzes Leben in diesem Kreis verbrachte, an dem er mit großer Liebe hängt.

Der Älteste Mann Veriams gestorben.

In Veriam ist der Vorbehalter Matthias Wassenrath im hohen Greisenalter von 91 Jahren gestorben. Er war der Älteste Mann der Gemeinde und wird von seinen Kindern, Enkeln, Urenkeln, sowie von seinen Geschwistern, der 89-jährigen Barbara Reich, geborene Wassenrath und dem 85-jährigen Franz Wassenrath und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Vor den Augen des Vaters vom Bliz getödtet.

In den Weinbergen neben Caransebesch wurde gestern nachmittag die 26-jährige Frau Katharina Beşal vom Bliz getroffen und blieb auf der Stelle tot liegen.

Ihr Vater Johann Beşal, der in unmittelbarer Nähe stand, blieb unverletzt, dagegen wurde der 8-jährige Knabe Robert Kral an beiden Beinen vom Bliz gestreift, erlitt aber glücklicherweise nur kleinere Verletzungen.

Junger Bursche

Mehlt verheiratete Frau und behält sie 10 Tage bei sich gefangen.

In der Severiner Gemeinde Romania hatte sich der dortige junge Bursche Johann Cornea unsterblich in die junge Gattin Anna des Landwirts M. Faur verliebt und sein ganzes Trachten war nur dahin gerichtet, die Frau für sich zu gewinnen. Da sie freiwillig auf sein Werben nicht eingehen wollte, lauerte der verliebte Jüngling der Frau auf dem Felde auf und zwang sie, mit ihm in seine Wohnung zu kommen, wo er das junge Weib 10 Tage hindurch gefangen hielt und mit ihr gewaltsam „Hilfstage“ verbrachte.

Als es der Frau endlich gelang, in einem unbewachten Augenblick zu entfliehen, eilte sie sofort zur Gendarmerie und erstattete die Anzeige, worauf der Frauenräuber verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

Eine Mutter findet

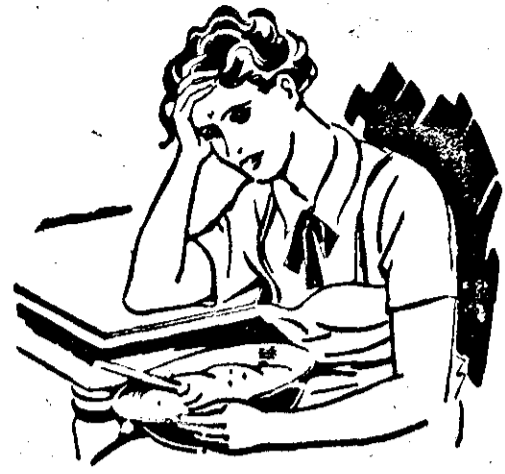
den totgeglaubten Sohn.

Ein seit dem Kriege verschollener und längst totgeglaubter Frontsoldat ist nach Southend (England) zu seiner 85-jährigen Mutter zurückgekehrt.

Er klopfte an die Haustür seiner Mutter und bat um Unterkunft. Die Mutter erkannte ihn zunächst nicht und sagte, daß die Zimmer alle besetzt seien. Als der Fremde schon im Begriff war zu gehen, erkannte sie in ihm plötzlich den so lange vermißten Sohn. Nach Kriegsende hatte die Mutter Kameraden ihres Sohnes gesprochen, die ihr erzählten, daß sie es gesehen hätten, wie er gefallen sei. Sein Name erschien in den Verlustlisten und wurde auch auf einer Gedenktafel eingegraben.

Bischof Vacha in Karlsbad.

Bischof Vacha in Karlsbad. Bischof Vacha begibt sich heute von Rabna, wo er an den Exerzitien für Priester teilnahm, zu einem vierwöchentlichen Kuraufenthalt nach Karlsbad.



Hausfrauenarbeit

Ist bei grosser Hitze besonders anstrengend, und dann bekommt man starke Kopfschmerzen. Aber

Pyramidon

Tabletten befreien rasch.

Jede Pyramidon-Tablette trägt das Bayer-Kreuz

Warum der Streit zwischen den Deutschen in Rumänien kein Ende nimmt?

Kampf zwischen Rudolf Braunsch und der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien.

Der des häßlichen Bruderkampf unter den Deutschen in Rumänien verfolgt, wird sich schon des öfteren selbst gefragt haben, was eigentlich hoch im Endresultat dahinter steckt. Man sieht junge Leute, die von Dorf zu Dorf reiten, Gelder einsammeln und das Volk durcheinander hegen, dann sieht man bei uns im Banat mindestens den Abgeordneten Hans Weller im Hintergrund als den einzigen Nutznießer an dem ganzen Bruderkampf: er macht Zeitungsgeschäften und hat sämtliche Winnich-Buben vor seinen Karren gespannt, die ihm den Verschleiß seiner — wenn auch in der jüdischen Druckerlei gedruckten — Zeitung besorgen müssen und als Entschädigung dafür, dürfen die Burschen manchmal auch ihre Hehertitel in dem Blatt unterbringen. Auch spricht man davon, daß Winnich und einige Burschen irgendein Abgeordneten- oder sonstiges Mandat erwarten, wo man Geld verdienen kann, ohne Arbeiten zu müssen (Siehe Weller mit seinem Abgeordnetenmandat). Ansonsten wußte man nichts, was eigentlich der tiefere Grund des ganzen Streites und der Hauserlei ist,

die uns vor aller Welt lächerlich macht und als ein zerrissenes Volk hinstellt, welches bei ernststen Fragen nicht mehr in die Waagschale fällt.

Dieser Tage ist nun die Bombe explodiert und wer einen etwas tieferen Einblick hinter die Kulissen der deutschen Bewegung hat, wird gewiß sofort damit im reinen sein, daß es sich hier nicht so sehr um eine Erneuerung oder um das Bessermachen als vielmehr um die Austragung eines langjährigen Streites zwischen dem gewesenen Unterstaatssekretär Rudolf Braunsch und Hans Otto Roth beziehungsweise dem sächsischen Volk mit Braunsch handelt.

Braunsch hatte verschiedene nicht ganz einwandfreie Angelegenheiten und wurde deshalb von einem Großteil des sächsischen Volkes zur Rede gestellt. Dies benützte seinerzeit seine jetzigen Freunde der damaligen „Erneuerungsbewegung“ um ihn gemeinsam mit der Hans-Otto-Roth-Gruppe abzusagen, beziehungsweise vor ein Volksgericht zu stellen. Nachdem Braunsch — in seiner gewohnten Art — auf die Beschlüsse des damaligen Volksrates und Sachsent-

ges pfiff, wurde er einfach aus der Volksgemeinschaft ausgeschlossen, das heißt bis zur Erledigung seiner Angelegenheiten in Disposition gestellt.

Nun schwor Braunsch Rache und vereinigte sich mit Gust-Winnich, um durch diese seine Pläne zu verwirklichen. Während man in sächsischen Kreisen die Braunsch-Frage als erledigt betrachtete, sah man doch im Hintergrund immer seine Hand, die im Banat gemeinsam mit Weller die Karten mischte.

Seit Jahren haben die Bukowinaer sächsischen Gemeinden Katharindorf und Alexanderdorf eine größere Agrarangelegenheit zu erledigen, mit welcher Braunsch schon vor Jahren betraut wurde, ohne ein günstiges Resultat zu erzielen. Im letzten Jahr wandte man sich diesbezüglich auch an die Deutsche-Parlamentarierpartei, der es gelungen ist, die Angelegenheit günstig und kostenlos zu erledigen. Nun behauptet Braunsch, daß dies sein Erfolg ist.

In einem heftigen Angriff beschuldigte er Abg. Hans Otto Roth, daß er sich mit falschen Federn schmückt usw.

Nun stellte Abg. Roth und hauptsächlich die Deutsche-Parlamentarierpartei fest, daß die Erledigung tatsächlich durch die deutschen Parlamentarier — Weller natürlich ausgenommen, weil er überhaupt nichts zu machen pflegt — erledigt wurde und was die Hauptsache ist, kostenlos. — Braunsch u. Konsorten hingegen verlangten von den in Not befindlichen Bauern aus Katharindorf und Alexanderdorf 100.000 Lei als Advokatenhonorar etc.

Das „Geschäft“ — wenn man es als solches nennen darf, hat zu einer großen Zeitungslampagne Anlaß gegeben und den Unbeteiligten einen Einblick gewährt, mit welchen Mitteln man in RCDN-Kreisen zu arbeiten pflegt. Nachdem man aber auch leben muß, zahlen doch immer unsere Bauern drauf: einmal hier 100.000 Lei, an anderer Stelle etwas weniger, manchmal sogar etwas mehr usw. Das alles nennt sich aber „Gemeinnutz“, geht vor „Eigennutz“ vorüber und ein Banatländer „Amerikaner“, besitz. Bäuerlicher Knapp vom Abg. Hans Weller noch etwas zugehen könnte, wenn diese Roth'se Herimian als Zeuge auftritt. — Oder nicht?

Ausfuhrbewilligung für 4260 Waggons Weizen

Bucuresti. Die Kommission für Getreideverwertung bewilligte ein Weizenerport von 4260 Waggons.

Von dieser Quote erhebt die Firma „Socerez“ 2000, die Firma „Balkan“ ebenfalls und die Firma „Dresnik“ 100 Waggone zugesprochen. Gleichzeitig wurde der Firma „Sbac“ eine Ausfuhrbewilligung für 250 Waggone Futterweizen erteilt, nach welchem eine Prämie von 7000 Lei pro Waggone gezahlt wird, während die übrigen Firmen nach erstklassigem

Weizen eine Exportprämie von 9000 Lei pro Waggone erhalten.

Als allgemeine Bedingungen für diese Ausfuhr wurden festgesetzt:

1. darf höchstens ein Fünftel in Säcken mit schwacher Baluta ausgeführt werden;
2. muß für eine eventuelle Ausfuhr nach Griechenland eine Sonderbewilligung der griechischen Regierung eingeholt werden.
3. muß die Ausfuhr bis spätestens 30. November getätigt werden.

Generalvertreter:
Petroşani' S. A. R. CORNEL CINGHITA
 Industrieohle, Schmiedehohle, Stückhohle, Semihohle, Erbsenohle
 ORIGINAL-GRUBENPREISE
AUTOCALOR
 Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

